

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

saft dar auf / und thu in zu dem öl und thu das öl in ein geflein / haften was man
da mit besträcht das prunt statiglich / und ob man das heissen da mit besträcht
das prunt ebiglich / und ob man das thuet in einem recht sterbend oder in einem
liecht stam in ein lichte der tag prunen sol / den stam sol man innen besträcht
mit dem öl und zündt in an so prunt er statiglich

Wer wol machen das in das feur nicht prunt und auch ein glüz eyfen in
der hant tragen mag / der nym dy grassen willy papellen und thu dargin das
weiss van den ay / und stös dy papellen wol / und zwing den saft aus / und thu es
vndermand / und schick es durch ein tüch / und peireich den leib mit den dinger /
und laß den leib woll trüchlen / und dan besträcht in aber / und laß in trüchlen / das thu
zu dreym malen und laß den leib al mal trüchlen / darnach nym gestoffen swel
und in auf den leib do du dich besträchen hast / und leg dich mit dem leib in das feur
die gebirt nicht doo / wiss für war wann dy kunst ist aßgberfucht

Will du machen krichstho feur / so nym rämen swel und weinstain und sawol
langend so casten und ge man öl und laß es mittemand syden / und stoß daren
werch und zündt das an und laß es prunen / das selb feur kan nymbt erlestern
dann mit gar allen harm / oder gar mit klein samdt der wol gerichn ist

Will du machen ein feur das in dem wasser prunt / so soltu nemen guten dicken
schwarzen wein / und der alt sey / und nym den rainen schwel / und stoß den so du
kleinst mügst / und des schwel sol sein auf ein gut unz / und stöl das selb
pulver thu in ein gut quart / desselben weins / und thu darzu beinstain auf zu
unz der sey so gutt beysth wein / und thu auch darzu / zuo unz ge mains fallo / das
thu also zu ein and in einen pleyen haffin / und thu ein hut dar auf der darzu
gemacht sey in der form also da man besser mit aus prunt / und setz es auf / und
mach darunder ein gefug feur so soln / und setz ein lufftray dar under
und laß den wein darinn trüchlen / das selb wass soltu raim halten / meinem
glas wann es ist gut für lxxij sicut

Je lerent d'haec magist' hermes v'd kunst also das ein menssch an
fang und an schad durch das feur mag gen das es in nicht bset
Der mag das feur in der hant tragen / so er wil das es in nicht prunt
Man sol nemen dy grassen willy papellen / und sold dy wol pressen / und zwing
den saft dar auf / durch ein tüch / und thu dargin das klar so ayren
und thu das zu dem sam prisen und vngestrichen kalich / und setz dem gar
klam als ein mel / und sol das also vndermand temperen mit d'klar
und wol müsthen vndermand mit d' selbigen temperung sol man den leib
beprerich / und laß in dar nach wol trüchlen und besträcht in dann aber
auf aims zu ein andr wol und laß es aber trüchlen / und straw dar auf pul
fer / so lebentigen schwel sch / und zündt dan dem leib an da dy materi vor
auf gestrichen ist / so dunck alle die das sehn das feur verpren in so suet
es die garnicht / vünd das stus v'd dem schwel vprunt die an schaln